

EPBS-Meeting in Bratislava 2008

Auf gut Glück hatte ich mich beworben – und tatsächlich wurde ich bei der Verlosung gezogen: für die Teilnahme am internationalen Studentenforum im Rahmen des jährlichen Treffens unseres europäischen Berufsverbandes, der European Association for Professions in Biomedical Science (EPBS). Im Oktober 2008 war es dann soweit: Ich machte mich mit dem Zug auf nach Bratislava – unsere Direktorin Mag. Christine Schnabl begleitete mich, und wir konnten auf der Fahrt noch ein paar inhaltliche Unklarheiten meinerseits beseitigen. Dort angekommen konnten wir noch eine kurze Runde durch die Stadt drehen und trafen dabei zufällig auf die Abgeordneten und Studentinnen von Belgien, die ebenfalls am Meeting teilnehmen würden. Nach einem netten gemeinsamen Abendessen und einem Besuch in der nahe gelegenen „Schokoladen-Bar“ fuhren wir gemeinsam zum Hotel, in dem wir untergebracht waren und in dem auch die Tagung stattfinden sollte.

Am ersten Tag des Meetings waren je ein bis zwei Abgeordnete jedes Mitgliedslandes und Studenten von einigen dieser Länder versammelt und wurden gemeinsam von Marie Culliton, der Präsidentin der EPBS, begrüßt, und es wurde ein Überblick über die zu besprechenden Inhalte präsentiert. Danach versammelten sich alle Studierenden, um die derzeitigen Ausbildungslevels der verschiedenen Länder zu vergleichen und zusammenzufassen. Dazu hatten wir schon ein paar Monate vorher Fragen unter anderem über die Möglichkeiten für ein Masterstudium und ein Doktorat in Biomedizinischer Analytik bekommen, die jeder für sein Land beantworten sollte. Die Zusammenarbeit und die Kommunikation auf Englisch funktionierten super.

In einer Kaffeepause fand der Posterwalk und -talk statt, bei dem die Delegierten die von einigen Studierenden gestalteten wissenschaftlichen Poster begutachten und bewerten konnten. Insgesamt waren sechs Poster ausgestellt, wovon die meisten ein Diplomarbeitsthema zum Inhalt hatten.

Abends hatten wir Studierenden dann die Gelegenheit, uns beim gemütlichen Zusammensitzen in der Hotel-Lounge und bei einem gemeinsamen Abendessen in einer nahe gelegenen Pizzeria besser kennen zu lernen.

Am zweiten Tag des Meetings präsentierten wir dann die Ergebnisse unserer Ausarbeitung den Delegierten und Vorsitzenden der EPBS. Weiters wurde auch der Posterpreis (Martin Nicholson Award) verliehen, wobei mein Poster den ersten Platz erreichte (im Übrigen nochmals vielen Dank für den großzügigen Büchergutschein!),

der zweite Platz ging an Dorien Van der Vloet aus Belgien, und Marlene Lirio aus Portugal erreichte den dritten Platz.

Eine geführte Besichtigungstour und das anschließende nette Beisammensein in der Altstadt mit allen Teilnehmern der Tagung bildeten den Abschluss eines sehr interessanten und produktiven Meetings.

So unsicher ich anfangs die Reise antrat, so begeistert von den neuen Eindrücken ging es für mich wieder zurück nach Salzburg. Es waren mir diese drei Tage eine sehr positive Erfahrung. Ich konnte viele nette Leute mit ganz unterschiedlichen Zielen und Ansichten kennen lernen und einen Einblick in die Bandbreite unserer (europaweiten) Möglichkeiten als Biomedizinische AnalytikerInnen gewinnen. Ich bin schon sehr gespannt, wie sich die Aus- und Weiterbildung im Bereich der Biomedizinischen Analytik in Österreich weiterentwickeln und wie sich dadurch das Berufsfeld und die Anforderungen an unsere Berufsgruppe ändern. Der Vergleich mit anderen Ländern hat mir gezeigt, dass wir noch viel voneinander lernen und einen gemeinsamen Weg gehen sollten, damit wir dem ständigen Wandel der Wissenschaft und Technik gerecht werden können.

Barbara Kappeller

Biomedizinische Analytikerin, Pathologie Krankenhaus Schwarzach



Alle TeilnehmerInnen am internationalen Studentenforum: Studierende aus der Slowakei, GB, Schweden, Belgien, Portugal, Irland, Norwegen und Österreich.



Beim gemeinsamen Ausarbeiten der Fragen.



In der „Schokoladen-Bar“.





Posterwalk

